

Offener Brief an die Kreiswahlkommissionen

Wir, Endesunterzeichnete, jeder im einzelnen, erhielten Telegramme von verschiedenen Betrieben, Kolchosen und Vorwahlberatungen der Wähler verschiedener Gebiete und Kreise über unsere Aufstellung als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR in einer Reihe Wahlkreise.

Wir bringen unseren tiefsten Dank für das Zuvotrauen allen Genossen Wählern, die unsere Kandidaturen aufstellten.

Wir erachten es jedoch für notwendig zu erklären: da ein jeder von uns laut Gesetz über sich nur in einem der Wahlkreise abstimmen lassen kann, so wandten wir uns als Kommunisten und Mitglieder des ZK der KP(B)SU um Anweisungen an das ZK der KP(B)SU. Das ZK der KP(B)SU gab uns die Anweisung, unsere Kandidaturen in den anderen Wahlkreisen zu streichen und über sich in folgenden Wahlkreisen abstimmen zu lassen:

Andrejew A. A. — in den Sowjet der Union, Aschabader Wahlkreis, Turkmenische SSR.

Blücher W. K. — in den Sowjet der Union, Woroschilower Wahlkreis, Fernöstlicher Gau.

Bulganin N. A. — in den Sowjet der Nationalitäten, Moskauer städtischer Wahlkreis, Stadt Moskau.

Budjonny S. M. — in den Sowjet der Union, Schepetower Wahlkreis, Ukrainische SSR.

Woroschilow K. J. — in den Sowjet der Union, Minsker städtischer Wahlkreis, Weißrußland.

Jeshow N. I. — in den Sowjet der Union, Gorjowski-Leninski Wahlkreis, Stadt Gorjki.

Shdanow A. A. — in den Sowjet der Union, Wolodarsker Wahlkreis, Stadt Leningrad.

Kaganowitsch L. M. — in den Sowjet der Union, Taschkenter-Leninsker Wahlkreis, Usbekische SSR.

Kalinin M. I. — in den Sowjet der Nationalitäten, Leningrader städtischer Wahlkreis, Stadt Leningrad.

Kossior S. W. — in den Sowjet der Union, Leninsker Wahlkreis, Stadt Kiew.

Kossarew A. W. — in den Sowjet der Union, Ordshonikidser Wahlkreis, Ukrainische SSR.

Krupskaja N. K. — in den Sowjet der Union, Serbichower Wahlkreis, Moskauer Gebiet.

Litwinow M. M. — in den Sowjet der Union, Petrograder Wahlkreis, Stadt Leningrad.

Molotow W. M. — in den Sowjet der Union, Molotower Wahlkreis, Stadt Moskau.

Mikojan A. I. — in den Sowjet der Nationalitäten, Erewaner-Stalinsker Wahlkreis, Armenische SSR.

Manuilski D. S. — in den Sowjet der Union, Akmolinsker Wahlkreis, Kasachische SSR.

Mechlis L. S. — in den Sowjet der Union, Kunzewer Wahlkreis, Moskauer Gebiet.

Petrowski G. I. — in den Sowjet der Nationalitäten, Dnjepropetrowsker Wahlkreis, Ukrainische SSR.

Stalin J. W. — in den Sowjet der Union, Stalinsker Wahlkreis, Stadt Moskau.

Chruschtschew N. S. — in den Sowjet der Union, Krasnopresnensker Wahlkreis, Stadt Moskau.

Tschubar W. J. — in den Sowjet der Union, Charkower ländlicher Wahlkreis, Ukrainische SSR.

Schwernik N. M. — in den Sowjet der Nationalitäten, Swerdlowsker Wahlkreis, Swerdlowsker Gebiet.

Eiche R. I. — in den Sowjet der Union, Nowosibirsker Wahlkreis, Stadt Nowosibirsk.

Selbstverständlich haben wir diese Anweisungen des ZK der KP(B)SU zur Erfüllung angenommen.

Wir bitten die betreffenden Wahlkommissionen, unsere vorliegende Erklärung zur Kenntnis zu nehmen und sie als Dokument bei der Registrierung der Deputiertenkandidaten zu betrachten.

Andrejew A. A., Blücher W. K., Bulganin N. A., Budjonny S. M., Woroschilow K. J., Jeshow N. I., Shdanow A. A., Kaganowitsch L. M., Kalinin M. I., Kossior S. W., Kossarew A. W., Krupskaja N. K., Litwinow M. M., Molotow W. M., Mikojan A. I., Manuilski D. S., Mechlis L. S., Petrowski G. I., Stalin J. W., Chruschtschew N. S., Tschubar W. J., Schwernik N. M., Eiche R. I.

Die Hausfrauen des Hauses Nr. 93 auf der Mytner Straße (Moskau) erlernen die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“.



Die Propagandistin aus der Fabrik „Gosnak“, Gen. DRYGINA gibt Erklärung.

Die Ursachen der niedrigen Leistungen beim Schwarzackern im Kolchos „Lenins Weg“

Die Verwaltung des Wiesmüllerer Kolchos „Lenins Weg“, Vorsitzender Gen. **Kempel**, trägt keinerlei Sorgen dafür, damit den Traktoristen die nötigen Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Die Traktoristen arbeiten in den kalten Herbstnächten ohne warme Kleidung. Obzwar die Konsumkooperation Filzstiefel und andere warme Klei-

dung besorgt hat, so wird aber für die Traktoristen nichts angekauft.

Auch die gesellschaftliche Ernährung ist mangelhaft gestaltet. Es gibt noch nicht einmal Tee für die Traktoristen.

Die Kulturmassenarbeit ist gänzlich abhanden. Die Forderungen der Traktoristen, daß man neue Bücher, Lieder usw. in die Traktorenbrigaden bringt, werden nicht erfüllt.

All diese Mängel wirken sich sehr hemmend auf die Arbeit aus. Die Folgen der schwachen Leitung und des Abhandenseins konkreter Mithilfe im Schwarzackern sind, daß im Kolchos zum 10. November erst 65,2 Prozent des Schwarzackerplans erfüllt waren.

Es ist dringend notwendig, daß die Verwaltung des Kolchos ihre Arbeit umstellt, den Traktoristen die notwendigen Arbeitsbedingungen schafft, damit der Schwarzackerplan in nächster Zeit erfüllt wird.
Traktorist.

MEHR VERANTWORTUNGSGEFÜHL

In der 3. Feldbaubrigade des Preußler Kolchos № 1, Brigadier Gen. **Kunz**, gehen die Drescharbeiten äußerst langsam vor sich.

Der von der MTS zum Dreschen angestellte Combine mit dem Combineführer, Gen. Baumtrog, arbeitet schlecht, da unzählige Stillstände wegen verschiedenen Defekten vorkommen.

Durch das verantwortungslose Verhalten der MTS-Direktion und der Ausfahrtsmechaniker stand der Combine mehrere Tage hindurch, wurde aber wiederum schwach repariert und mußte wiederholt zur MTS gebracht werden.

Mit solchen Unzulänglichkeiten muß sofort aufgeräumt werden.
J. Kunz.

XX Jahre der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution

Die Parade der bewaffneten Kräfte des Sowjetvolkes

Majestätisch und streng sieht der Rote Platz an diesem Tag des allgemeinen Volkstriumphs aus. An den Fronten des Gebäudes des ZVK der UdSSR — gigantische purpurne Fahnen, prächtige Porträts Lenins und Stalins.

Die Tribünen längs der Kremelmauer sind überfüllt. Hier haben sich Stachanowarbeiter und Stoßbrigadler, die hervorragendsten Leute der Wissenschaft, Technik, Kunst und Literatur, Sowjet- und ausländische Journalisten versammelt. Hier befinden sich auch die ausländischen Arbeiterdelegationen, die zur Feier des XX. Jahrestages der Großen Sozialistischen Revolution in die Sowjetunion gekommen sind.

Besondere Tribünen haben das diplomatische Korps und die ausländischen Militärattachés.

Heute haben auf dem Roten Platz die eisernen Bataillone, Regimenter und Divisionen der unerschütterlichen Roten Arbeiter- und Bauernarmee Aufstellung genommen, die von den genialen Führern und Strategen der Proletarischen Revolution Lenin und Stalin geschaffen worden sind.

Heute ist das eine drohende, mächtige Kraft, die unter der Leitung des herrlichen Heerführers des Stalinschen Volkskommissars für Vertei-

digung, des Marschalls der Sowjetunion Klimentij Jefremowitsch Woroschilow fähig ist, jeden beliebigen Feind, der sich erdreisten sollte, die geheiligten Grenzen des sozialistischen Staates zu verletzen, zu schlagen und zu vernichten.

9 Uhr 48 Minuten. Der Kommandierende der Parade, Marschall der Sowjetunion S. M. Budjonny, reitet die Truppen ab und begrüßt sie.

10 Uhr. Mit dem letzten Schlag des Glockenspiels auf dem Späski-Turm tritt auf dem Platz Stille ein. Es erschallen die Worte des Kommandos:

— Parade, Achtung!

Aus dem Späski-Tor des Kremls kommt der Volkskommissar für Verteidigung, Marschall der Sowjetunion K. J. Woroschilow geritten. Nachdem er den Rapport des Kommandierenden der Parade entgegengenommen hat, reitet Genosse K. J. Woroschilow in Begleitung des Genossen S. M. Budjonny die Truppen ab. Von allen Enden des Platzes schallt als Antwort auf die Glückwünsche des geliebten Volkskommissars zum XX. Jahrestag des Oktober ein donnerndes „Hurra“.

Auf der linken Tribüne des Leninmausoleums stehen die Genossen Stalin, Molotow, Kaganowitsch, Kalinin, An-

drejew, Mikojan, Tschubar, Jeshow, Eiche, Dimitroff, Chruschtschew, Meshlauk, Schkirjatow, Bulganin, Schwernik, Kossarew. Auf der rechten Tribüne des Mausoleums stehen die Vertreter des höchsten Militärkommandos, darunter der Marschall der Sowjetunion A. I. Jegorow, Armeekommandeur I. Ranges B. M. Schaposchnikow, Flaggmann der Flotte I. Ranges M. W. Wiktorow, Armeekommandeur II. Ranges J. I. Alkennis, Korpskommandeur M. P. Frinowski.

Nachdem er die Truppen abgeritten hat, besteigt Genosse K. J. Woroschilow die Tribüne des Mausoleums. Im Auftrage des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion und der Regierung der Sowjetunion begrüßt Genosse Woroschilow die Kämpfer, Kommandeure und Politarbeiter der Roten Armee, die Arbeiter und Arbeiterinnen, Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Arbeiter der Wissenschaft, Technik und Kunst, alle Werktätigen der UdSSR, die Werktätigen und Unterdrückten der ganzen Welt zum XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Mit ungeschwächter Aufmerksamkeit hören alle auf dem Platze Anwesenden die außerordentlich eindrucksvolle Rede des Genossen Woroschilow an.

Erklärung

des Präsidiums des Seelmänner KVK

Das Präsidium des Seelmänner KVK gibt die Nummern der Wahlreviere nach dem Stalingrader Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR im Seelmänner Kanton bekannt wie folgt:

Preuß Wahlrevier № 354
Hölzeler „ № 353
Neu-Warenburger „ № 352
Friedentaler „ № 351
Sowchos № 102 „ № 350
Neu-Kolonier „ № 349
Fiedenberger „ № 348
Gnadentauer „ № 347
Wiesenmüllerer „ № 346
Brunntentaler „ № 345
Marienberg „ № 344

Streckerauer „ № 343
Seelmänner „ № 342
(Straßen Nr. 1, 2, 3, 4 und die Lichtseite der 5. Straße.)
Seelmänner Wahlrevier № 341
(Die Schattenseite der 5. Straße und die Straßen № 6 und 7, das Naphthalager und die Waldbaumschule.)
Seelmänner Wahlrevier № 340
(Straßen № 8, 9, 10, 11, 12, 13, das Sägewerk, die MTS, Mühle und das Territorium des Krankenhauses.)
Seelmänner Wahlrevier № 339
(Die Gebäranstalt und das Krankenhaus.)
Sekretär des Präsidiums des Seelmänner KVK: **J. Wesner.**

Die Erfüllung des Getreidelieferungsplanes wird gehemmt

Ganz unverantwortlich verhält sich der Vorsitzende des Preuß Kolchos „Kirow“, Gen. **Karp**, zur Erfüllung des Planes der Getreidelieferung an den Staat. Obzwar der Plan der Naturalzahlung an die MTS erst zu 60 Prozent erfüllt ist, hält es der Gen. Karp für möglich, die Automaschine des Kolchos bis 4-5 Stunden in Seelmann anzuhalten, bis die Versammlung, auf die Karp eingeladen war, ihre Arbeit beendet hat, währenddem die Automaschine in dieser Zeit 50-60 Ztr. Getreide an den Staat abliefern hätte können.

Auch führt die Kolchosverwaltung keinen bolschewistischen Kampf für die rasche Beendigung der Ernteeinheimung. Heute liegen noch tausende Zentner Getreide auf den Tennen unter freiem Himmel, die Abtransportierung des Getreides ist aber miserabel schwach organisiert, wodurch es ganz besonders jetzt während der Herbstwitterung große Verluste geben kann. Die Kollektivistinnen sind mit dieser Verantwortungslosigkeit unzufrieden und verlangen von ihrer Kolchosverwaltung eine bolschewistische Arbeitsorganisation.

P. Holzmann.

Wir wollen von der Kooperation gut bedient sein

Musterbeispiele in der Arbeit beim Herbststurzpfügen zeigen die Traktoristinnen der Frauentraktorenbrigade im Wiesenmüllerer Kolchos „Lenins Weg“. Hier gibt es schon mehrere Traktoristinnen, die sich durch gute Arbeit das Recht erkämpft haben, an der Landwirtschaftlichen Unionausstellung teilzunehmen. In dieser Brigade gibt es Genossinnen, die die Höchstleistung auf einen

Das Papierkombinat namens Jaroslowski (Leningrader Gebiet) erfüllt eine große Bestellung auf Papier für die Stimmzettel zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.



Die Stachanowarbeiterin der Sortierungszeche, Gen. I. M. ARSENJEWA, die 159 Prozent ihres Planes erfüllt, beim Sortieren des Papiers

WILLI BREDEL

Kriegskommissar des Bataillons „Ernst Thälmann“

Der Sozialismus macht die Völker frei und glücklich

Liebe Genossen, die Herzen aller Freunde der Freiheit, des Friedens und des Fortschritts schlagen in diesen Tagen besonders stark mit Euch, sie fühlen sich Euch mehr denn je verbunden, mögen sich diese Freiheitskämpfer auch in den Dunkelzellen deutscher Konzentrationslager oder auf den Verbannunginseln des italienischen Faschismus oder in den Kerkern Brasiliens befinden.

den. Mit einem Gruß an Euch auf den Lippen stürmen die heldenhaften Werktätigen Chinas gegen die imperialistischen japanischen Räuber und verteidigen ihre Heimat, ihre Freiheit, ihre Unabhängigkeit. Und erfüllt von größtem Dankgefühl gegenüber den freien Völkern der Sowjetunion werden in diesen Tagen hunderttausende Soldaten der republikanischen Volksarmee, und mit ihnen das ganze Volk, das sie verteidigen, mit ihnen wir Kämpfer der internationalen Brigade noch entschlossener gegen die faschistischen Söldnerheere vorgehen.

Traktor nicht nur im Wiesenmüllerer MTS-Rayon, sondern auch im ganzen Kanton erzielt haben. Eine große Mithilfe in der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität könnte, bei gutem Willen, die Wiesenmüllerer Konsumkooperation erweisen, wenn sie die Bedienung der Traktoristinnen auf dem Felde besser gestalten würde. Doch bis jetzt fand es die Kooperation und ihr Vorsitzender, Gen. **Meier**, noch nicht für notwendig wenigstens einmal die Traktoristinnen auf dem Felde zu besuchen und sie mit warmer Kleidung zu versorgen, damit sie die Arbeit während des kalten Herbstwetters ungehindert führen könnten.

Wir Traktoristinnen verlangen von der Kooperation und der Abteilung des „Nemwolgogors“, daß sie ihre Unterlassungen ausbessern und uns mit allen nötigen Waren bedienen. **F. Sch.**

Wie sähe es aus in dieser Zeit der faschistischen Barbarei, gäbe es keine Sowjetunion? Wie stände es um den Frieden der Völker, um die internationale Solidarität der Unterdrückten? Woher nähme beispielsweise ein alter Sozialist im faschistischen Deutschland nach der schweren Niederlage der deutschen Arbeiter noch Mut und Kraft, weiter für den Sozialismus zu kämpfen, sein Leben für den Sozialismus einzusetzen, sähe er nicht an Eurem Beispiel, daß Sozialisten siegen können und daß der Sozialismus die Völker frei und glücklich macht. Ehre den unsterblichen Helden, die vor zwanzig Jahren ihr Leben hingaben, um das große Leben der Menschheit zu retten. Heißesten Glückwunsch allen Bürgern Eures großen Bundes freier Völker, den Erbauern einer neuen, einer sozialistischen Welt. (Aus der „DZZ“)

Den Vertrag erfüllen

Laut Vertrag der MTS mit den Kolchosen ist die MTS verpflichtet, während den Drescharbeiten die Motoren mit Brennstoff zu versorgen. Insofern aber dieser Punkt des Vertrages von der Wiesenmüllerer MTS sehr nachteilig erfüllt wird, so werden des öfteren große Stillstände wegen Mangel an Brennstoff hervorgerufen.

Bei der Verabfolgung von Brennstoff aus dem Lager der MTS müssen die Kollektivistinnen bis 3 und noch mehr

Stunden warten, bis es dem Gen. Batt. gelegen ist, die Kollektivistinnen abzulassen. Dadurch werden die Stillstände beim Dreschen künstlich vergrößert. **Kindsvater.**

Verantwortlicher Redakteur: **G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13-186. Auflage 920 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

1. Sprachliche Auswertung. Alle Punkte helfen den Kollektivistinnen. Preisgeld abgeben lassen.

Mit dem verantwortungslosen Verhalten zur Viehzucht Schluß machen

Man müßte annehmen, daß die vielzähligen Signale über den schwachen Zustand der Viehzucht im Seelmänner Kanton hinreichend wären, um ernsthaft diese Frage in die Hand zu nehmen und einen wirklichen Umschwung zu erzielen. Leider wird aber die Seelenruhe und das verantwortungslose Verhalten gegenüber der Viehzucht, sowie von seiten der Kantonlandabteilung so auch von den Kolchosverwaltungen weiter gepflegt.

Wir stehen unmittelbar vor dem Eintritt des Winters, und der Marienberger Kolchos „Rosa Luxemburg“, hat bis jetzt noch keine Maßnahmen getroffen, um dem Vieh eine warme und satte Ueberwinterung zu garantieren. Die Stallungen für alle Tierarten stehen noch unvorbereitet. Das Vieh kann nur deshalb schlecht gepflegt und gefüttert werden. So würde den Schweinen durch nachlässiges Verhalten im Verlaufe von einundhalb Tagen kein Wasser verabfolgt.

Durch schwache Pflege und Haltung und durch Nichtbefolgung der veterinärzootecnischen Regeln sind 95 Schafe und ein Zuchtbock von der Hautkrankheit „Krätze“ be-

fallen. Mit der künstlichen Belegung der Schafe wurde ebenfalls noch nicht begonnen, weil man es bis jetzt noch nicht für nötig fand, einen Raum dazu vorzubereiten. Das tuberkulosekranke Vieh wird nicht von dem Gesunden isoliert gehalten, wodurch die Verbreitung der Krankheit begünstigt wird. Ebenso werden auch die mit der Flechte (Lischai) befallenen Tiere nicht sorgfältig geheilt und isoliert gehalten.

Die Leiter der Schaf- und Schweinewarenfarm haben bis jetzt die Farmen laut Akt noch nicht übernommen und demzufolge fühlt sich keiner von ihnen verantwortlich. Auch der Sanitär A. **Konrad**, der direkt für den sanitären Zustand in den Farmen verantwortlich ist, sieht seelenruhig diesen Unormalitäten zu und läßt sich nur sehr selten in den Farmen blicken.

Wir verlangen, daß die Kantonlandabteilung eingreift und alle Mängel sofort beseitigt. **Chorischtschenko, Kiewer.**

ANGABEN

Über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 10. November 1937

Benennung der Kolchose	Plan	Erfüllt in ha	Erfüllt in Prozent	Fünftage-zuwachs in Proz.
Preuß № 1	3143	1953	62,1	2,6
„Kirow“	3044	2139	72,3	9,8
„17. Parteitag“	2291	832	36,5	1,2
„Bolschewik“	2518	1566	62,1	4,3
„Vorwärts“	2784	2078	74,6	2,1
„17. Unionsparteikonferenz“	3822	3264	85,4	3,3
„Spartak“	3271	2490	76,1	3,5
„Thälmann“	1372	570	41,5	2
„Kalinin“	1582	706	44,6	2,6
„Karl Marx“	2909	1548	53,1	2,3
Im Rayon:	26736	17146	64,1	3,6
„Ordshonikidse“	1465	1045	71,3	—
„12. Jahrestag des Oktober“	874	536	61,3	—
„Weber“	3554	2650	74,5	—
„Lenins Weg“	3364	2196	65,2	1,3
„Sieger“	2555	1560	61	1,5
Im Rayon:	11812	7987	67,6	0,7
„Rosa Luxemburg“	1073	703	65,6	3,8
„Woroschilow“	988	750	75,9	2
„Steinhardt“	3280	2090	63,5	—
„Tschapajew“	2561	1405	54	2,7
„Roter Partisan“	596	365	61,2	9,2
„Lenins Werk“	4402	3955	89	—
„Rotarmist“	3552	2144	60	4,1
Im Rayon:	16452	11410	69,3	2,4
IM KANTON:	55000	36543	66,4	2,5

Noch einmal über die Milchwarenfarm des Kolchos „Spartak“

Es wurde schon mehrmals in der Kantonzeitung „Kollektivist“ über die haarsträubenden Zustände in der Milchwarenfarm des Seelmänner Kolchos „Spartak“ signalisiert, aber bis heute hat weder die Verwaltung des Kolchos noch die Kantonlandabteilung Maßnahmen getroffen, um die Vorbereitung zur Ueberwinterung des Viehes in Angriff zu nehmen.

Die Stallungen sind bis heute noch mit Getreide überfüllt und können deshalb nicht gereinigt und renoviert werden. Das Futter ist ebenfalls noch nicht beigefahren. Die Renovierung der zwei vorhandenen Brunnen ist noch nicht begonnen.

Die Kantonlandabteilung muß zu dieser Frage sofort Stellung nehmen. **Malyschew.**